



CHRYSOCOR vergrößert die Heilchancen

Die Auslieferung des neuen SANUM-Mittels ist angelaufen

In der SANUM-Post-Ausgabe Nr. 15, Seite 19, ist das neue SANUM-Präparat CHRYSOCOR, ein vom BGA zugelassenes Human-Placenta-Hydrolysat, vorgestellt worden. Wie angegeben, liefert SANUM-Kehlbeck das neue biologische Arzneimittel in Injektionsform mit 2 ml-Ampullen bereits aus. Dieses neue SANUM-Mittel dient in hervorragender Weise der Behandlung aller Stoffwechselforgänge bis hin zur Durchblutungsförderung und Anregung der Oxidationsprozesse einschließlich der Zellatmung. Damit bietet sich CHRYSOCOR dem Behandler nicht nur als wichtiges Adjuvans an, sondern gegebenenfalls auch als wirkungsvolles Alleintherapeutikum.

Die medizinische Anwendung der Human-Placenta mit pharmakologisch zubereiteten Extrakten und Suspensionen ist schon lange ein Bestandteil einer schon vor Jahrzehnten begründeten Gewebetherapie, zu welcher bekanntlich der russische Arzt Professor W. F. Filatow wichtige Grundlagen schuf. Die bedeutenden Heilimpulse dieser unspezifischen Reiztherapie gehen im wesentlichen auf biogene Stimulatoren zurück, neben anderen wichtigen Substanzen, wie sie die Placenta in reichem Maße enthält. Verständlich wird das, wenn man sich vor Augen führt, daß dieses Organ zu der Sphäre gehört, in der sich in intensivsten biologischen Prozessen neues Leben strukturiert. Vor diesem Hintergrund ist CHRYSOCOR von SANUM-Kehlbeck ein vielversprechendes biologisches Arzneimittel, so auch in der Geriatrie, die bekanntlich zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die folgenden beispielhaften Ausführungen gelten zwar für Placenta-Therapeutika mehr oder weniger allge-

mein, in Einzelaussagen aber besonders für das neue Injektionspräparat CHRYSOCOR.

In den letzten Jahren hat sich in der medizinwissenschaftlichen Literatur der spezifische Begriff der Placenta-Therapie herausgebildet, zu der in dieser Literatur auch schon auf eingehende Untersuchungen im Labor und auf solche umfassend klinischer Art hingewiesen wurde. So wurde u.a. hinsichtlich der Steigerung der Resistenz auch über Befunde in bezug auf das Nebennierengeschehen berichtet. Diese wichtigen hormonellen Drüsen wurden unter Einfluß von intramuskulär injizierten Placenta-Suspensionen so stimuliert, daß bald deutliche histologische Veränderungen und Gewichtszunahmen mit Vergrößerungen festzustellen waren. Zutage traten bei diesen Untersuchungen darüber hinaus auch deutlich positive Erscheinungen am thymolymphatischen System.

Diese – wie viele andere Untersuchungsberichte – veranschaulichen, welchen Stellenwert die biologische Placenta-Therapie mit ihren eigenen Extrakten, Hydrolysaten u. dgl. einnimmt, wenn es vor allem darum geht, eine medizinisch wirkungsvolle Zellstimulation zu erreichen. Das therapeutische Spektrum mit diesen Mitteln geht dabei so weit, daß damit sehr positiver Einfluß auch auf solche Krankheitsformen wie *Ulcus ventriculi* oder schlechte Wundheilung genommen werden kann, wobei die parenterale Applikation immer im Vordergrund steht. Das breite therapeutische Terrain der Placenta-Therapie wird überdies durch die Indikationsangaben für CHRYSOCOR gekennzeichnet, in denen auf den adjuvan-

ten Einsatz dieses Mittels in der Zellregenerationstherapie ebenfalls hingewiesen wird.

CHRYSOCOR hat wie andere Placenta-Therapeutika eine Vielzahl von biologischen Inhaltsstoffen, zu denen auch das bedeutende ACTH (Adrenocorticotropin) zählt. Die Präparate – CHRYSOCOR ausgenommen – enthalten teilweise auch ein Protein, das immunsuppressiven Charakter hat. Bei bestimmten anderen Placenta-Extrakten ist über einen Prostaglandin-Effekt berichtet worden, mit dem unter relaxierender Wirkung auf die glatte Muskulatur eine Blutdrucksenkung bewirkt wird. Der günstige Einfluß der Placenta-Therapeutika auf das Blut drückt sich zudem darin aus, daß – wie mehrfach beobachtet – eine Aggregation von Blutplättchen verhindert wird, eine Eigenschaft, die für die Durchblutungsförderung mitentscheidend ist. Eine Rolle spielen hierbei aber auch fibrinolyseaktivierende Faktoren in der Placenta, über die Slums berichtet. Wiederum in bezug auf das Blutgeschehen berichteten Chow und Hutton unabhängig voneinander über blutgerinnungshemmende Eigenschaften von Placenta-Extrakten.

Wie bereits in der Vorstellung von CHRYSOCOR in der SANUM-Post Nr. 15 erwähnt, kommt den Herstellungsverfahren für diese Arzneimittel einige Bedeutung zu. Sie entscheiden nämlich wesentlich mit darüber, wo für das fertige Präparat die Wirkungsschwerpunkte der Indikationsliste liegen und ob möglicherweise diese oder jene Neben- oder Wechselwirkung von dem Präparat zu erwarten ist. Getreu dem pharmakologischen Konzept von SANUM-Kehlbeck, nur



biologische Arzneimittel ohne solche unerwünschten Wirkungen, zumindest mit möglichst geringen Wirkungen dieser Art anzubieten, zeichnet sich in diesem Punkt das neue SANUM-Mittel CHRYSOCOR über die hier angesprochene hohe Thera-

piewirkung hinaus besonders aus. Auch sind in der Herstellung von CHRYSOCOR gewisse Wärmeeinflüsse so gehalten, daß zwar Proteine und andere thermolabile Substanzen dem Gehalt nach vermindert werden, nicht jedoch solche wichtigen Sub-

stanzen wie das Adrenocorticotropin (ACTH). In der Gebrauchsinformation zu CHRYSOCOR wird darauf hingewiesen, daß auch bei diesem SANUM-Präparat keine Neben- oder Wechselwirkungen und Gegenanzeigen bestehen. ■



Placenta-Extrakt Ein neues Produkt aus der SANUM-Forschung

Chrysocor[®]

Allgemeines: Nach FILATOW enthält ein Placenta-Extrakt biogene Stimulatoren mit aktivierender Wirkung auf Stoffwechselfvorgänge, insbesondere auf den allgemeinen Oxidationsprozeß im Organismus (Zellatmung). An Inhaltsstoffen in Placenta-Extrakten nachgewiesen wurden neben freien Aminosäuren vor allem Peptide mit Hormoncharakter. Durch das Herstellungsverfahren bedingt ist der Gehalt von **CHRYSOCOR[®]** an potentiell allergisierenden Substanzen stark reduziert (geringer Eiweißgehalt).

Anwendungsgebiete: **Krankheits- und altersbedingte Funktionsstörungen der männlichen Gonaden, Klimakterium virile, sexuelle Adynamie, sexuelle Asthenie, Hypogonitismus, Adjuvans bei der Zellregenerationstherapie.**

Dosierung: Soweit nicht anders verordnet, wird mit einer Injektion von 1 ml jeden 2. Tag begonnen und langsam auf 2 ml gesteigert.

Zusammensetzung:

1 Ampulle a 2 ml enthält: 0,728 ml Placenta-Hydrolysat (human).

Hilfsstoffe: Wasser für Injektionszwecke, Natriumchlorid.

Gegenanzeigen: Keine bekannt.

Nebenwirkungen: Keine bekannt.

Wechselwirkungen: Keine bekannt.

Art der Anwendung: Die Dosis wird tief intramuskulär – in der Regel intragluteal – beim liegenden Patienten injiziert. Das Arzneimittel soll nach Ablauf des Verfalldatums nicht mehr angewendet werden. Arzneimittel sollen für Kinder unzugänglich aufbewahrt werden.

Packungen zu 1, 10, 50 Ampullen à 2 ml

SANUM-KEHLBECK GmbH & Co. KG, Arzneimittelherstellung
D-2812 Hoya · Postfach 1355